

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 7 (1920)
Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UMSCHAU

Schweizer Pestalozzi-Schüler-Kalender.

Der Kalendermann war von jeher mein Freund. Und doch legten wir Buben sehr bald den neuen Kalender beiseite und hielten uns wieder an die alten vergilbten Jahrgänge aus den zwanziger und dreißiger Jahren mit kurzen lustigen Geschichten, mit Nachrichten aus den fernsten Weltteilen und mit den derben Holzschnitten im Text eingebaut. Die Holzschnitte waren uns vertraut, weil wir nach und nach jeden mit Farben ausgestattet hatten. In dieser stillen Wertschätzung tat die Großmutter redlich mit. Nachdem sie den neuen einmal durchblättert, hielt sie sich mit uns an die alten Prättigen. Ein gutes, ein untrüglich sicheres Zeichen für ein Buch, wenn es jung und alt gleichzeitig zu fesseln weiß. Und das selbe Schauspiel gewahre ich heute wieder, da und dort, jedes Jahr, wenn unter den Weihnachtsbäumen der Schülerkalender als Geschenk erscheint. Gar bald sind die Väter und Onkels und Großväter im Blättern zum mindesten ebenso sehr vertieft wie die Buben und Mädchen. Diese Wahrnehmung an und für sich müßte genügen, um vom Schülerkalender als von einem Volksbuch zu reden. Uns soll aber das Büchlein noch aus wesentlich anderen Gründen interessieren; wir finden darin die sichtlich mehr und mehr verfolgte Bemühung, in den Aufwachsenden ein lebendiges Interesse für jede

künstlerische Ausdrucksweise zu wecken. Vorab durch die Wettbewerbe, die seit Jahren das Skizzieren von Einzelobjekten, das Sammeln von Hausprüchen anregen; dann durch die verschiedenen knappen Texte, die biographischen Notizen, die Daten aus der Geschichte und Kulturgeschichte mit entsprechenden Bildproben, mit Reproduktionen nach alten Stichen und Lithographien, die Scherenschnitte, die Würdigung zur Beethovenfeier. Kulturgeschichtliche Tatsachen finden eine leicht faßliche, oft überraschende Darstellung, die selbst findigen Erwachsenen Neues bietet (Entwicklung der Eisenbahn, die Tagebuchnotizen des Berner Malers Kurz, das Feuermachen). In spätern Jahrgängen wird der glücklich veranlagte Kalendermann sicher dazu kommen, aus der Entwicklung von einzelnen Gewerben unseres Landes, Töpferei, Schlosserei, Weberei usw., Einzeldarstellungen oder Biographisches einzureihen. Und dafür wollen wir ihm heute schon zu Dank verpflichtet sein. Der glücklich veranlagte Kalendermann — in der Tat —, der sicher nie alt werden kann, der immer wieder Stoffe, Ernstes und Heiteres, findet und es versteht, ohne Schulmeisterallüren einfach und packend zu den Buben zu reden.

Dazu noch eines: Bruno Kaiser hat als Herausgeber und Verleger sich einen Freund verpflichtet, der den engen Raum einer Seite durch die Satz-

Osram-

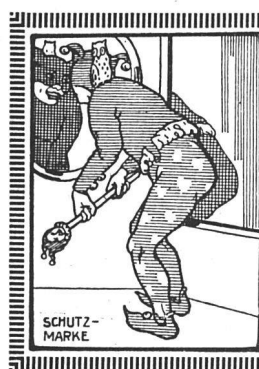


*Schweizerische Auer-Gesellschaft
(Société Suisse Auer) Zürich
Fabrik Vellheim-Winterthur*

A20

anordnung, durch Randleisten typographisch angenehm zu ordnen versteht. Wir bringen von ihm, Maler Ernst Linck, einige Proben aus den Monatszeichen. Im selben rassigen Strich sind auch die kleinsten Illustrationen und Vignetten gehalten. Damit wird das Auge ohne viel Aufhebens an Ordnung im Satzbild und an eine strenge Art der graphischen Darstellung gewöhnt. In einer Wappentafel werden die Kantonswappen einmal heraldisch streng und richtig vorgeführt. So ist in einer behutsam, aber ständig verfolgten Entwicklung im Inhalt und in der Ausstattung ein kleines Volksbuch geschaffen worden, mit dem unsere Jugend aufwächst. Das ist nicht hoch genug einzuschätzen. H. R.

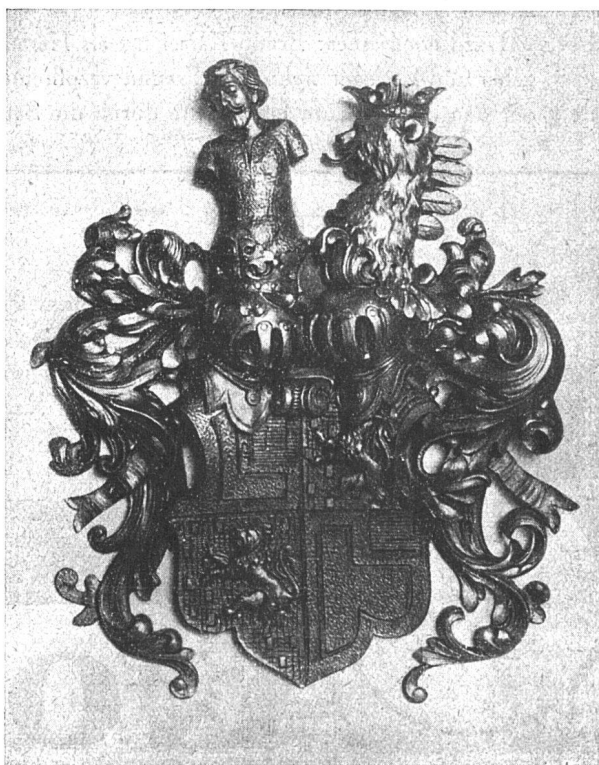
Unerfreuliche Gepflogenheiten im Grabsteinhandel. „Gegen die sofortige Zusendung von Prospekten, von illustrierten Preisverzeichnissen an das Trauerhaus wird man heutzutage kaum etwas einwenden können; empfindsameren Menschen scheint zwar oft diese Eilfertigkeit schon als eine Belästigung. Dagegen wird man sich den persönlichen Besuch der Firma in der ersten Zeit nach dem Todesfall energisch verbeten. Es gehört denn doch ein vollgerütteltes Maß von Taktlosigkeit und Gefühlsroheit dazu, gleich in den ersten Tagen nach der Beerdigung den noch völlig vom sel merzlichen Gedanken an den erlittenen Verlust erfüllten Hinterbliebenen mit geschäftlichen An-



ALFR. GIESBRECHT / BERN
NACHFOLGER VON GEBR. GIESBRECHT

**SPIEGELFABRIKATION
GLASSCHLEIFEREI
MÖBELGLASEREI**

GEGRÜNDET 1884 / TELEPHON 18.97 / HELVETIASTR. 17



GRABTAFEL IN BRONZE GEGOSSEN

**BAUMANN
KOELLIKER
& CO.**

A.-G. für Elektrotechnische Industrie

WERKSTÄTTEN FÜR
BELEUCHTUNGSKÖRPER
METALLARBEITEN
GRABMALBRONZEN
BRONZEFIGURENGUSS
GROSSES MUSTERLAGER

KRAMHOF, ZÜRICH

BAHNHOFSTRASSE-FÜSSLISTRASSE 4

preisungen zu kommen. Welch jämmerliche Figur macht doch der Vertreter oder Reisende, der auf die in der Zeitung gelesene Todesanzeige hin, womöglich in schwarzem Anzug, mit schwarzen Handschuhen, zur Beileidsbezeugung sich einfindet, um auf diese Weise schon Stimmung zu machen für das Geschäft, das er sich unter allen Umständen sichern will. Gegen diese Aufdringlichkeit, die derjenigen der Versicherungsagenten gleicht, die uns bei der Verlobung, der Eheschließung auf Schritt und Tritt folgen, ist nur ein Mittel wirksam: die bestimmt gegebene Zurückweisung. Denn das leiseste Eingehen auf irgendein Angebot, selbst nur ein scheinbar gezeigtes Interesse zieht die Unannehmlichkeit einer langen Besprechung nach sich, während welcher die sämtlichen Vorteile der angepriesenen Ware in der oft widerlichsten Weise gerühmt werden. Nicht selten wird sogar der Versuch unternommen, die Produkte der Konkurrenz zu disqualifizieren. In jedem Fall wird aber auf eine möglichst rasche Entscheidung gedrungen. Das ganze Adressenmaterial derjenigen Kundschaft, die mit den Lieferungen der Firma — einige gutklingende Namen werden der sicheren

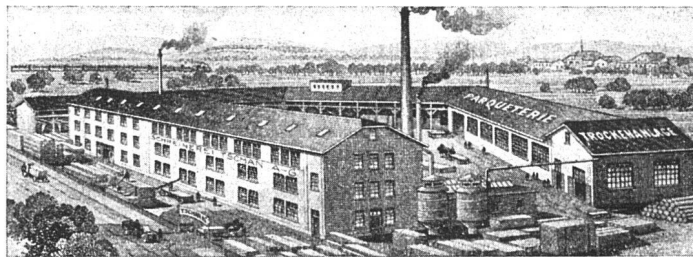
A. & R. Wiedemar, Bern Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
Gegr. 1862 / Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 / Gegr. 1862

E. Weidmann & Co.
Holz-Bildhauerei und Drechslerei
Mühlhelmerstr. 53 Basel Telephone No. 3241



Spezialität:
Elektr. Beleuchtungskörper in Holz



SCHREINEREI TSCHAN A.G.

SOLOTHURN

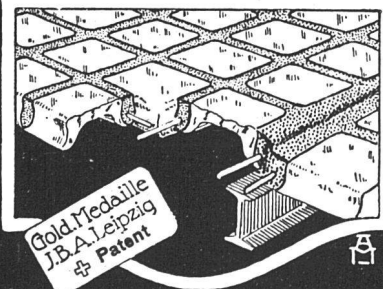
FENSTERFABRIKATION

PARQUETERIE

BAUSCHREINEREI

GEGRÜNDET 1898 / TELEPHON 65

GLAS-EISEN-BETON



Gold-Medaille
J.B.A. Leipzig
Patent

SYSTEM KEPPLER

Für Fußböden Dächer & Wände

Große Tragfähigkeit. Billig in der Herstellung.
Minimale Unterhaltungskosten. Feuersicher
Leicht zu reinigen. Kein Anstrich nötig.

Vertreter:

Rob. Looser, Zürich 4
Badenerstrasse 41.

Wirkung wegen nur im Vorbeigehen genannt — angeblich hochbefriedigt war, soll die Entscheidung beschleunigen. Aus diesen und jenen Gründen wird versucht, die Wichtigkeit eines raschen Zugreifens zu beweisen. Im eigenen Interesse des Kunden soll dies geschehen; kurz, es werden alle Mittel versucht, um das Geschäft zum Abschluß zu bringen. Und führt die erste Unterhandlung nicht zum Ziel, wird großmütig eine Bedenkzeit gewährt, ein zweites, ein drittes Mal wird vorgesprochen. Bedenkt man nun, daß diese Bedrängung von mehreren Leuten zugleich erfolgt, so ist es begreiflich, daß oft ein Ent-

schluß gefaßt wird, der nicht auf sorgfältigen Erwägungen beruht, sondern schließlich nur dem einen Wunsch entspringt, die ganze Angelegenheit los zu sein. Die Ermüdungstaktik hat zum Ziel geführt.

Diese bedenkliche Art des Kundenfanges, bei welchem natürlich auch mit der Gemütsverfassung, in welcher sich der Auftraggeber befindet, skrupellos gerechnet wird, scheint sich nun zum Geschäfts-usus auszubilden. Wir zweifeln nicht daran, daß es noch Firmen gibt, die sich trotz der starken Konkurrenz gegen diese Gebräuche wehren und die es begrüßen, wenn auf diese Mißstände rück-

A. STOCKMANN & CO., LUZERN

EDELMETALL-WERKSTÄTTEN

PERMANENTE AUSSTELLUNG

IN IHREM NEUEN GESCHÄFTSHAUSE MAIHOFSTRASSE 36
FÜR INTERESSENTEN
FREIE BESICHTIGUNG DER WERKSTÄTTEN

Wotan
gasgefüllt

Die bevorzugte Glühlampe

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE
ZWEIGBUREAU ZÜRICH



Firmenschilder-Fabrik
Birmensdorferstr. 61
ZÜRICH 4

sichtslos hingewiesen wird. Diesen Firmen — es sind allerdings wohl kaum diejenigen, welche die Grabmalherstellung und den Handel im größten Maßstab, gewissermaßen industriell betreiben — sind wohl die wenigen schlichten, künstlerisch befriedigenden Denkmäler zu danken, die unsere Friedhöfe aufzuweisen vermögen. Die ganze große Mehrzahl der in den geschmacklosesten Formen gehaltenen Steine, jene verlogenen Architekturen und Stilreminiszenzen, die auf unsern Gräberfeldern in trostlos öden Reihen nebeneinander stehen, sind aber die Produkte jener Geschäftigkeit, der der große Absatz ein und desselben Kitsch-

modells mehr bedeutet, als eine beschränkte Zahl von Qualitätsarbeiten. Es sind die Firmen, die sich aufdrängen müssen, weil sie sonst kaum aufgesucht würden.“

Diese Ausführungen von H. Schlosser decken sich mit unsern Andeutungen im vorliegenden Heft. Sie seien hier angeführt als erneuter Hinweis auf die Publikation des Schweiz. Werkbundes: „Einfache Grabzeichen, Veröffentlichung aus dem Wettbewerb des S. W. B.“ mit 53 zum Teil farbigen Zeichnungen nach den Modellen aus dem Wettbewerb und Texten von A. Altherr, H. Bachmann, C. Fischer,

**WARMWASSER-
PUMPEN-
DAMPF-
LUFT-**

HEIZUNGEN

ERSTELLT

ALB. SCHERRER, NEUNKIRCH (SCHAFFH.)

JEAN SEEGER · ST. GALLEN · TEL. 179

— NACHF. V. F. SEEGER-RIETMANN —

**FENSTERFABRIK · KUNSTVERGLASUNG
BAUSCHREINEREI**

SPEZIALITÄT: SCHIEBEFENSTER



JAKOB BECKERCHUR.
GARTENBAUGESCHAFT-
GARTENTECH. BUREAU.

M. KREUTZMANN - ZÜRICH

RÄMISTRASSE 37

Buchhandlung für

Kunst, Kunstgewerbe u. Architektur

Auswahlsendungen - Grosses Lager

**WILH.
BAUMANN
HORGEN**



**Rolladen. Rolljalousien.
Jalousieladen. Rollschutzwände**

Gegründet
1860

ÜBERDIEVERWENDUNG

von

ETERNIT

8^e broch., 16 Seiten, Preis 50 Ct.

VERLAG BENTELI A.-G., BÜMLIZ

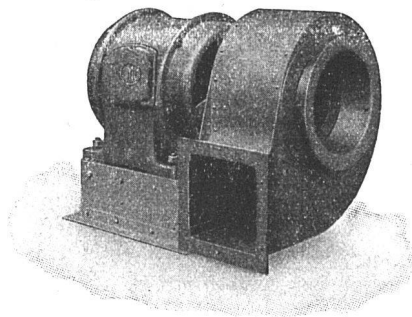
H. Schlosser und H. Roethlisberger, Verlag Orell Füßli, Zürich.

Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues. Am 15. Januar 1919 fand im Schoße des «Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues» die erste Sitzung der Normalienkommission statt, zu welcher auch Vertreter des S. I. A. und des Baumeisterverbandes geladen waren. Der Kommission, die für die Schweiz die Normalisierungsarbeiten im Baugewerbe in Angriff nimmt und sie auf breiter Basis organisiert, gehören die Herren Architekten Prof. Bernoulli (Basel), Otto Pfister (Zürich), Chapallaz (La Chaux-de-Fonds) und Dr. Ing. H. Weber

(Zürich) an. — Vorsitzender derselben ist Herr Architekt Ramseyer (Luzern). Die Kommission nahm von der bis heute auf diesem Gebiet geleisteten Arbeit des Platzes Basel bestens Kenntnis. Sie besteht in der Ausarbeitung und Aufzeichnung z. T. bereits in der Praxis ausprobiert Fenster-, Vorfenster-, Läden-, Haus- und Zimmertürnormen. Entsprechend des durchberatenen Organisationsplanes sollen diese Normenblätter den verschiedenen Sektionen des S. I. A. zur Begutachtung und Weiterleitung an das Gewerbe unterbreitet werden. Nach Bereinigung der verschiedenen Normenblätter sind diese, mit den verschiedenen Gutachten versehen, wieder an die Zentralkommission zwecks Weiterbearbeitung und event. Herausgabe

G. MEIDINGER & C^{IE} BASEL

Hoch- und Niederdruck-
Zentrifugal-Ventilatoren
geräuschlos laufend

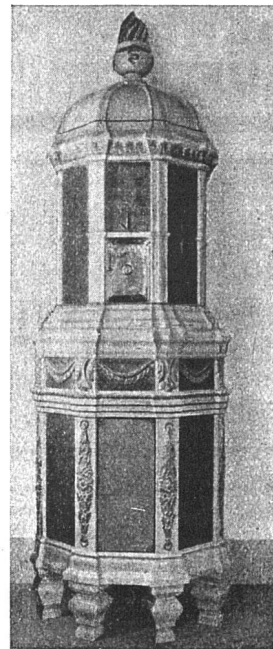


Lüftungs-Anlagen
für
Schulen, Kirchen, Spitäler, Hotelküchen, Theater etc.
Entstaubungs-Anlagen / Luftfilter



Komplette Stahlkammern Kassenschränke

B. SCHNEIDER / UNION-KASSENFABRIK
ZÜRICH, Gessnerallee 36
Goldene Medaille Bern 1914



KERAMISCHE WERKSTÄTTEN
GEBRÜDER MANTEL
ELGG

KACHELÖFEN
FÜR HOLZ-, KOHLEN- U.
SPEZ. ELEKTR. HEIZUNG
BAUKERAMIK / BRUNNEN
CHEMINÉES / MAJOLIKEN

MIETVERTRÄGE

Zu beziehen durch die
Buchdruckerei Benteli A.-G.
Bümpliz-Bern

als definitive Normenblätter zurückzuleiten. Die Umsetzung der Normen in die Praxis soll dem Bauhandwerker und der Industrie überlassen werden. Es besteht keineswegs die Absicht, die Häuserfassaden, ja ganze Häuser selbst normalisieren zu wollen. Die Normalisierung soll sich nur auf die Schematisierung besonders gut geeigneter Bauteile beschränken, ferner soll sie äußerlich nicht stark zum Ausdruck kommen. Es ist hierbei, dem ortsüblichen Baustil Rechnung tragend, die Ausarbeitung verschiedener Normen ein und desselben Bauteiles in Erwägung zu ziehen. In jeder Kommissionssitzung soll ein neuer Bauteil zwecks Normalisierung durchberaten werden; als nächste Verhandlungsgegenstände kommen das Türschloß und die Dacheindeckung, die bereits

durch die bisher geübte Praxis eine gewisse Normalisierung erfahren haben, an die Reihe. Es wurde davon Kenntnis genommen, daß die Normalkommission des Schweiz. Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues ganz im Einvernehmen mit dem von der Industrie ins Leben gerufenen und unterstützten V. S. M.-Normalienbureau in Baden arbeitet.

Wettbewerb Groß-Zürich. Der Schlußbericht über den Wettbewerb für einen Bebauungsplan der Stadt Zürich und ihrer Vororte ist im Selbstverlag der Städt. Bauverwaltung Zürich erschienen. Derselbe kann zum Preis von Fr. 12.— pro Exemplar bei der Baukanzlei I, Stadthaus, Zürich 1, bezogen werden.

Schweiz. Strassenbau-Unternehmung A.-G.

(AEBERLI-MAKADAM- UND ASPHALT-WERKE)

ZÜRICH

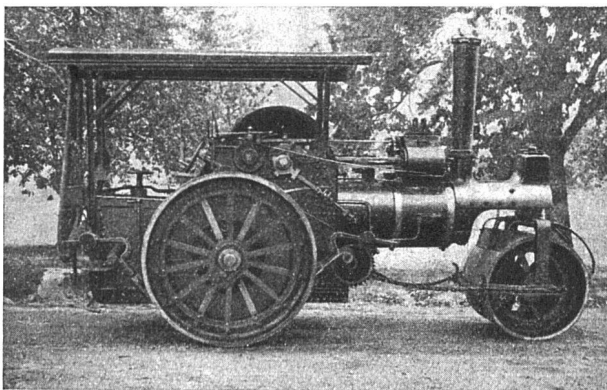
TEL. HOTTINGEN 43.81

Bern **Teleph.**
54.54

TELEGRAMM-ADRESSE „STUAG“

LAUSANNE

TELEPHON 20.28



Verlangen Sie
Offerten und
Referenzen

Silberne
Medaille
Bern 1914

**Spezialfirma
für Strassen- und Hofbeläge, Trottoirs, Gartenwege**

Stampfasphalt (Naturasphalt von Travers)
Gussasphalt " " "
Walzasphalt (Bitusheet)
Grosssteinpflaster
Kleinsteinpflasterungen (Bogenpflaster)

Holzpflaster
Kiesklebedächer
Aeberli-Makadam
Philippin-Makadam
Strassenwalzungen

**Oberflächenteerungen
Schotterbrecherei
Materialtransporte
Tiefbauarbeiten**

□ □ □

HAUPT & AMMANN, ZÜRICH

Zentralheizungen

Warmwasserversorgungen

Beste Referenzen

Sanitäre Anlagen

Projekte kostenfrei